

Bewegungsdetektive auf dem Schulhof

Die Unterrichtsmaterialien eignen sich im Rahmen der Bewegungs- und Gesundheitserziehung sowohl für den Sach- als auch für den Sportunterricht der dritten und vierten Klassenstufe. Aufgrund von Wortschatzarbeit und textbasierten Aufgaben lassen sich ebenfalls Anknüpfungspunkte für den Deutschunterricht finden.

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich intensiv mit dem eigenen Schulhof und den vorhandenen Bewegungsmöglichkeiten auseinander mit dem Ziel, die Bewegungsvielfalt und -qualität zu steigern. Die Kinder

- lernen explorativ allgemeine Bewegungsformen und Bewegungsarrangements im Erholungs- und Betätigungsraum Schulhof kennen
- nutzen Bewegungsgeräte sicherheitsorientiert und können Risikofaktoren einschätzen
- prüfen und bewerten den Schulhof und seine vorhandenen Gegebenheiten, um daraus neue Ideen für Veränderungen und Verbesserungen von Bewegungsgeräten abzuleiten
- entwickeln aus ihren Ideen konkrete Vorschläge, um den Schulhof aktivierender, ansprechender und anspruchsvoller zu gestalten

Um optimale Voraussetzungen zu schaffen, empfiehlt es sich, bestimmte Materialien zur Verfügung zu stellen, die die Schülerinnen und Schüler in den Stunden nutzen können:

- Uhren oder (Küchen-)Timer (für die Schulhofbegehungen, um Zeiträume erfassbar zu machen)
- Lupen (für den Detektivmodus)
- Klemmbretter oder andere Schreibunterlagen (für Dokumentationen während der Schulhofbegehungen)
- Mappen (zum Sammeln der Arbeitsblätter und Infotexte)



Schaubild 1

Einstieg

Zur Sensibilisierung für die Thematik eignet sich das Schaubild „Schulhof mit Kindern in Bewegung“. Hier geht es zuerst um die Erarbeitung elementarer Bewegungsformen wie Laufen, Rennen, Springen, Hüpfen, Toben, Hangeln, Klettern, Balancieren, Kriechen, Rutschen, Schaukeln und Spielen (aufgrund didaktischer Reduktion werden Bewegungsarten wie Werfen, Fangen, Schießen, Fahren etc. unter Spielen subsummiert). Die Schülerinnen und Schüler können auf dem Wimmelbild diese Bewegungsformen wiederfinden. In Gruppen- oder Partnerarbeit setzen sie hier die Lupen erstmals ein. So schlüpfen sie in die Rolle von Bewegungsdetektiven, was ihre gezielte Suche nach den elementaren Bewegungsformen fördert.

Verlauf

Modul 1: Bewegungsformen



Arbeitsblatt 1

Die Schülerinnen und Schüler sammeln und benennen die einzelnen Bewegungsformen des Wimmelbildes und kreisen sie auf dem Arbeitsblatt 1 „Verbensalat: sich bewegen“ ein. Die Ergebnisse werden besprochen, so dass alle ein gemeinsames Verständnis von den

Bewegungsarten bekommen. Anschließend erkunden die Bewegungsdetektive in Gruppen den Schulhof und erproben die gesammelten Bewegungsformen an bestimmten Geräten. Welche Bewegungsformen kommen nicht vor?

Den Kindern muss hierbei der Hinweis von der Lehrkraft gegeben werden, die Bewegungsformen an Geräten durchzuführen, die für die entsprechenden Bewegungen vorgesehen sind, beispielsweise wird auf der Rutsche gerutscht, nicht balanciert.

Um die Schulhofbegehung möglichst zielführend zu gestalten, kann man einzelnen Gruppenmitgliedern bestimmte Rollen zuweisen, die durch Rollenkärtchen verdeutlicht werden und mit gezielten Aufgaben einhergehen. Mögliche Rollen wären: ein Bewegungsdetektiv (führt die Bewegung am Gerät aus), ein Schreibdetektiv (füllt die Arbeitsblätter aus), eventuell ein Zeitdetektiv (behält die Zeit im Auge) sowie ein Helferdetektiv (hilft bei den Aufgaben der anderen Detektive). Anschließend werden die Bewegungsmöglichkeiten auf dem Schulhof im Plenum bzw. Sitzkreis gesammelt und besprochen, die Arbeitsblätter in der Mappe abgeheftet.

Modul 2: Bewegungsgeräte



Schaubild 2



Arbeitsblatt 2

In der zweiten Stunde richtet sich das Augenmerk auf die gängigen Bewegungsgeräte, die vorwiegend auf Schulhöfen und Spielplätzen zu finden sind. Hierzu suchen die Kinder mit der Lupe das Schaubild 2 „Schulhof“ ab und benennen die abgebildeten Gerätearrangements bzw. Bewegungsnischen (Fussballplatz, Klettergerüst, Balancierpfad, Hangelpfad, Kletterwand, Seilparkour, Rutsche, Tischtennisplatte, Hügellandschaft, (umgelegter) Baumstamm, Basketballkorb, Kriechtunnel, Trampolin, Schaukel). Die Termini werden gesammelt und auf das Arbeitsblatt 2 „Wörterliste Bewegungsgeräte“ übertragen. Auch hier wird eine Überprüfung vorgenommen, welche Geräte/Nischen auf dem eigenen Schulhof zur Verfügung stehen, und welche nicht (kann mit oder ohne Begehung des Schulhofes stattfinden).

Anknüpfend an die vorangegangene Stunde ordnen die Kinder nun den Bewegungsarrangements die passenden Bewegungsformen zu. Hierbei können auch mehrere Formen aufgeschrieben werden. Diese Kombinationen werden anschließend besprochen.

Hinweis: Die letzte Spalte des Arbeitsblatts 2 sollte vor der Herausgabe umgeknickt werden, da diese erst in der Folgestunde relevant wird.

Modul 3: Sicherheitsaspekte



Hintergrundinfos
„Motorische
Entwicklung“

In Einzelarbeit ergänzen die Schülerinnen und Schüler zu den aufgelisteten Gerätearrangements nun auch noch unpassende bzw. gefährliche Bewegungsformen. Dabei sollen sie sich auf jeweils eine besonders gefährliche Variante beschränken. Anschließend werden die Ergebnisse im Plenum oder Sitzkreis präsentiert und entsprechend begründet. Hierbei sollte die Lehrkraft im Unterrichtsgespräch einige Beispiele aufgreifen und das Gefährdungspotenzial mit den Kindern besprechen. Aus den Beispielen können Rahmenbedingungen abgeleitet werden, die Einfluss auf eine ordnungsgemäße Nutzung des Geräts haben. Diese Aspekte werden an der Tafel gesammelt und besprochen.

Kriterien für die Gerätenutzung

Wetter (Hat die Nässe Einfluss auf bestimmte Geräte und ihre ordnungsgemäße Nutzung?)

Höhe des Geräts (Ergibt sich durch die Höhe eine Gefahr, wie kann man sich sichern?)

Standort (Gibt es in der Umgebung Störfaktoren, die die Konzentration auf die Bewegung beeinträchtigen?)

Richtige Bewegungsform (Lässt das Gerät eine oder mehrere Bewegungsformen zu? Welche sind verboten?)

In der Regel ergeben sich genügend Anknüpfungspunkte für die Lehrkraft, hieraus die wesentlichen Kriterien zur sicheren Nutzung zu extrahieren. Notfalls kann sie entsprechende Impulse geben. Wichtig ist, die Schülerinnen und Schüler für diese Aspekte zu sensibilisieren, damit das Bewusstsein für einen sicheren Umgang mit Spielgeräten gefördert wird. Es besteht zudem die Möglichkeit, diese Kriterien auf konstruierte Beispiele anzuwenden, um den Transfer der Rahmenbedingungen zu ermöglichen. Hier bieten sich Fallbeispiele, Fotos oder Schaubilder an. Zum Ende sollten die Schülerinnen und Schüler die Kriterien abschreiben und in die Mappe heften.

Wichtige Informationen zur Schulhofgestaltung

DGUV Information 202-063 „Schulhöfe – planen, gestalten, nutzen“ unter <http://publikationen.dguv.de/dguv/pdf/10002/SI-8073.pdf>

DGUV-Portal Sichere Schule unter www.sichere-schule.de
> Unter dem Menüpunkt „Spielplatzgeräte“ finden Sie vielfältige Informationen zu Geräten und den sicherheitstechnischen Anforderungen an Planung und Nutzung



Internethinweis



Arbeitsblatt 3

Exploration neuer Bewegungsformen

Diese Stunde ist optional und von den regionalen Voraussetzungen der jeweiligen Schule abhängig. Es bietet sich auch an, neue Bewegungslandschaften mit den Schülerinnen und Schülern zu erkunden und so ihren Fundus an Geräten und Bewegungsmöglichkeiten zu erweitern bzw. zu sichern. Dazu wird ein Spielplatz oder Schulhof aufgesucht, auf dem sich die Kinder auf den dort vorhandenen Geräten betätigen können. Per Bewertungsbogen nehmen sie eine Evaluation der entsprechenden Gerätschaften vor. Diese Impulse können später für die Veränderung bestehender Geräte bzw. Implementierung neuer Bewegungsformen auf dem eigenen Schulgelände verwendet werden.

Hinweis: Die Lehrkraft sollte vor diesem Vorhaben eine Gefährdungsbeurteilung vornehmen. Hierbei sollte vorab die Besuchsstätte sowie der Weg dorthin einer Überprüfung unterzogen werden.

Modul 4: Bewegungsgelegenheiten

Die Kinder überprüfen auf dem eigenen Schulgelände die Bewegungsmöglichkeiten verschiedener Geräte und bewerten ihren Aufforderungscharakter. Hierzu sollten sie angeben, wie viel Spaß ihnen das Gerät bereitet und welchen Schwierigkeitsgrad die Bewegungsgelegenheit für sie hat. Dies tragen sie auf dem Arbeitsblatt 3 „Bewertungsbogen“ ein. Auch

hier lassen sich wieder die Rollenkärtchen einsetzen, wobei jedes Kind eine Bewertung bezüglich des Spaßes und des Anspruchsniveaus abgeben und dementsprechend das Gerät bespielt haben sollte. Aus der Zusammenfassung der Bewertungen kann der Aufforderungscharakter der einzelnen Geräte abgeleitet und eine Übersicht über die Schwierigkeitsgrade erstellt werden.

Auf der Grundlage der Gerätebewertungen und des Anspruchsniveaus können Anknüpfungspunkte für neue bzw. verbesserte und veränderte Bewegungsgeräte erarbeitet werden. Bevor die Schülerinnen und Schüler auf dem Schulhof ihre Ideen ausarbeiten, müssen bestimmte Kriterien bzw. Fragestellungen dafür erarbeitet werden. Damit die Kinder eine Vorstellung für entsprechende Gegebenheiten entwickeln können, bietet sich eine Begutachtung eines Bewegungsgeräts auf dem Schulhof an. Bei der Präsentation kann die Lehrkraft durch gezielte Impulse auf die wesentlichen Rahmenbedingungen aufmerksam machen, die für die Planung der neuen Schulhofgestaltung bzw. Verbesserung hilfreich sein können.

Kriterien bzw. Fragen könnten sein:

- Ist genügend **Platz** für das Gerät vorhanden?
- Ist der **Untergrund** für das Gerät geeignet oder muss er verändert werden?
- Ist der **Standort** für das Gerät geeignet oder sind Hindernisse, Gegenstände oder Felder in der Nähe, die das Spielen am Gerät beeinträchtigen können?
- Gibt es eventuell auch **Barrieren in der Luft** (bei hohen Geräten) bzw. in der Umgebung? (Bäume, Tiere, Zäune, Zugänge zum Schuldach)?

Anhand des Kriterienkatalogs können die Kinder ihren Schulhof neu gestalten. Dabei zeichnen sie ihre Ideen in einen Schulhofplan ein, welcher von der Lehrkraft vorher angefertigt werden kann oder besser noch im Sachunterricht erarbeitet wird.



Internethinweis

Tipp Schulhofskizze:

Google Maps bzw. Google Earth oder andere Kartierungsadressen bieten die entsprechenden Grafiken aus der Vogelperspektive an, die dann als Planungs- bzw. Gestaltungsgrundlage verwendet werden.



Arbeitsblatt 3

Hier sollte der Impuls von der Lehrperson gegeben werden, dass ebenfalls die Ergebnisse der vorausgegangenen Detektivarbeit mit einfließen müssen. So können die Schülerinnen und Schüler neben dem Aufforderungscharakter der bestehenden Geräte auch das Fehlen bestimmter Bewegungsformen (Modul 1) und Geräte (Modul 2) in ihrer Ideenfindung berücksichtigen, um damit die Ausweitung von Bewegungsmöglichkeiten und die Bewegungsvielfalt auf dem Schulgelände zu begünstigen. Die Mappe mit den gesammelten Arbeitsblättern kann den Kindern bei ihrer Schulhofbegehung als Hilfe dienen. Die Ergebnisse können später im Klassenraum ausgestellt werden.

Ende

Nacheinander präsentiert jede Detektivgruppe ihre Ergebnisse per Overhead-Projektor, interaktivem Whiteboard oder D3-Kopie der Schulhofübersicht. Die Detektive der anderen Gruppen bekommen den Auftrag, die Ausführungen der präsentierenden Gruppe anhand der Kriterien zu prüfen (Hörauftrag). Die spannendsten und innovativsten Ideen der Gruppe (1 bis 3 Punkte) werden von den Zuhörern bestimmt und in eine Vorauswahl übertragen.



Infotext „Antrag Gremium“

Wenn alle Gruppen präsentiert und die Vorauswahl komplett ist, werden per Evaluationsverfahren die interessantesten Vorschläge gekürt. Diese werden dann in den Antrag für die Schulleitung bzw. Schülervertretung übertragen (optional ebenfalls in eine Schulhofskizze).

Falls Parallelklassen ein gleiches oder ähnliches Projekt durchgeführt haben, können die Ergebnisse nochmals mit denen der involvierten Klassen nach Schnittmengen überprüft und zur Antragsstellung genutzt werden. Diese wird anschließend von der Lehrkraft oder einer Delegation einzelner Klassenmitglieder eingereicht.



Internethinweis

Für die weiteren Schritte zur Umsetzung des Projekts kann die Checkliste Projektverlauf des Portals www.sichere-schule.de heruntergeladen und in die Planung mit einbezogen werden. Sie verdeutlicht die wesentlichen Schritte und Rahmenbedingungen von der Idee bis zur Inbetriebnahme von Geräten:

Organisationshinweise zur Schulhofgestaltung

Unter www.sichere-schule.de

> Spielplatzgeräte > Organisationshinweise > Projektverlauf > Checkliste

http://www.sichere-schule.de/aussenflaechen/_docs/check_projektverlauf.pdf

Anregungen und Tipps für die Pausengestaltung

Unterrichtseinheit „Bewegte Pause“, Webcode lug933760 unter

http://www.dguv-lug.de/bewegte_pause.php

Impressum

DGUV Lernen und Gesundheit, Bewegungsdetektive auf dem Schulhof, März 2016

Herausgeber: Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV), Mittelstraße 51, 10117 Berlin

Redaktion: Andreas Baader, Sankt Augustin (verantwortlich); Dagmar Binder, Wiesbaden

Text: Chris-Hendrik Schulz, Hannover

Fachliche Beratung: Annette Michler-Hanneken, stv. Leiterin des Sachgebietes Schulen der DGUV

Verlag: Universum Verlag GmbH, 65175 Wiesbaden, Telefon: 0611/9030-0, www.universum.de



Internet-
hinweis



Arbeits-
blätter



Arbeits-
auftrag



Folien/
Schaubilder



Video



Didaktisch-
methodischer
Hinweis



Lehrmaterialien